

TLZ 4. Juli 2012

# Bürger wollen mehr mitreden

## Forum im Landtag lotete Chancen aus

**Erfurt.** (dapd) Über Möglichkeiten und Grenzen der Bürgerbeteiligung bei Planungsverfahren haben sich Fachleute, Thüringer Einwohner und Politiker im Landtag ausgetauscht. „Immer mehr Menschen wollen völlig zu Recht bei Großvorhaben Alternativen sehen und an Entscheidungen teilhaben“, sagte der Sprecher des Bündnisses „Mehr Demokratie in Thüringen“, Ralf-Uwe Beck. In Vorträgen wurde über aktuelles Planungsrecht, Modellprojekte für direkte Demokratie und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung diskutiert.

Dabei stellte der aus der Schweiz stammende Journalist Bruno Kaufmann ein Modell der direkten Demokratie auf kommunaler Ebene vor, das bis 2015 in der schwedischen Gemeinde Falun eingeführt werden soll. Mit einem breit angelegten Informationskonzept solle den Einwohnern dort mehr Mitwirkung ermöglicht werden. „75

Prozent der Bürger von Falun wollen sich beteiligen, nur 25 Prozent wissen, wie das geht“, sagte Kaufmann. Das sei häufig so.

Eine zentrale Rolle in den schwedischen Plänen spielten öffentliche Bibliotheken: Dort sollen Bürgerzentren eingerichtet werden, in denen interessierte Bürger über aktuelle Planungsvorhaben und Mitbestimmungsmöglichkeiten informiert und auf ihrem Weg begleitet werden.

In Impulsreferaten stellten Fachleute und Betroffene zudem Pro und Kontra verschiedener Großprojekte vor. Dabei ging es unter anderem um das geplante Pumpspeicherkraftwerk Schmalwasser und die Abkoppelung Weimars vom ICE-Netz.

Die Veranstaltung wurde vom Bündnis für mehr Demokratie gemeinsam mit den Fraktionen von SPD, Grünen und Linke organisiert.